

Sankt Peter und Paul in Rattelsdorf

Auf einer Anhöhe stehend, dominiert die Pfarrkirche Sankt Peter und Paul den Ort Rattelsdorf, der schon in karolingischer Zeit in Urkunden erwähnt und von Kaiser Heinrich II an das Kloster Michelsberg geschenkt wurde. Das heutige Gotteshaus geht im Wesentlichen auf das 14. und 15. Jahrhundert zurück, was u.a. durch die Steinreliefs mit den Wappen der Michelsberger Äbte im Sandsteinmauerwerk des Turms und beim südlichen Eingang offenkundig wird. Der ältere Turm, der sich leicht schräg gestellt in das Langhaus der Kirche schiebt, zeugt von nicht erhaltenen Vorgängerbauten, deren Orientierung von derjenigen des heutigen Baus abwich.

Speziell der Chor mit seinen äußeren Strebepfeilern, den dreibahnigen Maßwerkfenstern und dem Kreuzrippengewölbe im Inneren zeigt bis heute die typischen Merkmale der späten Gotik. Im Unterschied zum Chor wurde das Langhaus in der Mitte des 18. Jahrhunderts stark verändert und der gesamte Kirchenraum mit Altären im Stil des Barock ausgestattet.

Weitere Veränderungen erfuhr die Kirche im 19. Jahrhundert und von 2001 bis 2002 erfolgte eine gründliche Renovierung bei der die Kirche ihren heutigen Glanz erhielt.



Alle Termine von **Musik in Fränkischen Kirchen** und weitere Infos über das **Kulturforum Bamberger Land e.V.** erfahren Sie online unter www.kulturforum-ba.de.

kulturforum
Bamberger Land e.V.

lädt ein:

Musik in fränkischen Kirchen

02. bis 29. April 2018

Sonntag

15. April 2018, 17.00 Uhr

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Rattelsdorf



Cantabile

Klänge für die Seele

Beliebte und besonders schöne Werke
für Cello und Harfe

PROGRAMM

Kunsthistorische
Einführung
zur Pfarrkirche um
16.30 Uhr von Frau
Dr. Margit Fuchs

*Werke aus Barock, Klassik und Romantik von Couperin, Händel,
Paradis, Boccherini, Schubert, Mendelssohn, Saint-Saens,
Hasselmans, Fauré, Rachmaninoff, Debussy und Elgar.*

Programm nach Ansage von Karlheinz Busch.

Laurence Forstner-Beaufils *Harfe*

Die Harfenistin Laurence Forstner-Beaufils, geboren in Paris, absolvierte ihr Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (C.N.S.M.P.) in der Klasse von Prof. Gerard Devos. Entscheidend für ihre künstlerische Entwicklung waren Studien bei Jacqueline Borot, Professor für Harfe in Paris, und bei Germaine Lorenzini in Lyon. Beiden langjährigen Lehrerinnen verdankt sie wichtigste musikalische Impulse. Über das Frankfurter Opernhaus- und Museumsorchester, das Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft Luzern kam Laurence Forstner-Beaufils nach Basel, wo sie bis 1999 im Sinfonieorchester Basel als Solo-Harfenistin engagiert war. Neben ihrer Tätigkeit als Orchestermusikerin genießt sie auch hohe Reputation als Solistin und Kammermusikerin in verschiedenen Ensembles.

Mit ihrem breitgefächerten Repertoire, welches von der Renaissance bis hin zur Moderne reicht gastiert sie vor allem in Frankreich, Belgien, Deutschland und der Schweiz. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren ihr Wirken als Kammermusikerin und Solistin, u.a. Aufnahmen mit James Galway für Windham Hill Records. Laurence Forstner-Beaufils, macht es sich zur Aufgabe das große Spektrum der Harfenliteratur einem breiten Publikum nahe zu bringen.



Karlheinz Busch *Violoncello*

Karlheinz Busch begann seine Studien am Konservatorium Nürnberg (Kurt Weiß) und wurde dann Schüler von Prof. Walter Reichardt an der Musikhochschule München. Er absolvierte „mit Auszeichnung“. Preisträger mehrerer Wettbewerbe. Langjährige Lehrtätigkeit für Violoncello und Kammermusik. Von 1971-2010 Cellist der Bamberger Symphoniker. CD-Einspielungen bei dem Label Cavalli-Records. Gründer des renommierten Bamberger Streichquartetts.